

## **Liebe Freunde der Missionsklinik Guadalupe in Ecuador,**

Im sehr vielseitigen Ecuador hat sich in der Gesundheitspolitik in den letzten Jahren viel getan. Die sozialistische Regierung versucht, für alle die Gesundheitsversorgung gratis anzubieten. Im politischen Bereich ermöglicht das selbstverständlich große Stimmengewinne. Die Realität ist aber, dass die Patienten nicht alles umsonst bekommen, eben nur so weit die Vorräte in einem Spital im Moment gerade ausreichen.

Die Patientenzahl ist in unserer Missionsklinik aus den obigen Gründen etwas zurückgegangen, trotzdem haben die Ärzte bei uns jeden Tag zu tun. Im zahnärztlichen Bereich sind besonders die Zahnprothesen sehr gefragt. **Gott sei Dank haben wir unser Zahnlabor bis Ende April 2013 mit einem oder zwei ZahntechnikerInnen besetzt. Mit Zahnärzten haben wir den Kalender bis Mitte Mai 2013 belegt.**

Allen Mitgliedern des Fördervereins FCSM möchte ich ganz herzlich danken. Einige sind schon viele Jahre Mitglied und machen damit jährlich einen sehr wertvollen Beitrag für alle unsere bedürftigen Patienten. Einige sind neu dazugekommen. Andere haben aus persönlichen Gründen die Mitgliedschaft gekündigt. Allen möchte ich einen aufrichten Dank für ihre Mithilfe zukommen lassen. Der FCSM hat jetzt eine neue Führung mit dem neuen Vorstand. Vielen Dank für die Übernahme der Geschäfte. Ich bin mir sehr bewußt, dass diese ehrenamtliche Aufgabe oft sehr viel Zeit kostet und deshalb schätze ich ihren Dienst umso mehr.

---

### **Hier ein Auschnitt eines Erfahrungsberichtes von Klaus & Angelika Vogel von diesem Jahr:**

„Wir hören vom Reichtum Ecuadors, seinen traumhaften Landschaften, seinen historischen Städten, seinen Bodenschätzen und Agrarprodukten. Wir träumen von indigenen Kulturen und Galapagos. Wir kommen in Quito an und erleben Weltkulturerbe erster Güte und alle Errungenschaften westlicher Zivilisation. Wir steigen in eine moderne zweimotorige Propellermaschine mit komfortablen Ledersitzen und landen nach gut einer Stunde zwischen Urwald und ärmlichen Hütten.

Für uns war es dieses Mal der vierte Aufenthalt in Guadalupe. Jedes Mal freuen wir uns über kleinere oder größere Fortschritte in der Infrastruktur der Gemeinden und der Missionsklinik. Wir denken, dass wir durch unsere Arbeit nicht nur medizinische Hilfe bringen, sondern auch Pater Georg Nigsch darin unterstützen, die Menschen zu motivieren, aktiv zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beizutragen.

Dies wird ihnen durch Schmerzfreiheit und gegebenenfalls durch eine Zahnprothese bestimmt ein klein wenig erleichtert. Bei der Anleitung zur Zahnpflege sollten jedoch immer auch die Wohnverhältnisse der Menschen (z.B. kein hochgerüstetes deutsches Badezimmer) Beachtung finden. Positiv konnten wir dieses Jahr feststellen, dass die leidigen Diskussionen über arme und reiche Patienten ein Ende gefunden haben. Pater Georg versucht, für alle Schichten in seiner Pfarrei da zu sein, und das sollten auch wir Ärzte. Wissen wir, ob ein gesparter Dollar in der medizinischen Behandlung nicht der Ausbildung der Kinder zu Gute kommt? Viele prothetischen Behandlungen, die bei den einheimischen Kollegen (diese müssen ja nun mal davon leben und ihre Unkosten tragen) mehrere Hundert Dollar kosten können, wären für einen großen Teil unserer Patienten unerschwinglich. Allerdings würde ein Verschenken unserer Arbeit sicher deren Wert für die Patienten mindern, auch müssen sich diese nicht als Bittsteller fühlen, wenn sie einen gewissen Obolus entrichten. Großen Dank und Respekt verdienen unsere Zahntechniker, die sich in Guadalupe einbringen. Ohne sie wäre das Patientenaufkommen in der Klinik weit geringer und unsere Arbeit auch unbefriedigender....“

---

**Wie gesagt, im Moment ist es mir ein großes Anliegen, für die Zeit nach Mitte Mai 2013 Zahnärzte zu finden, ebenso auch Zahntechniker.**

Mehr auf unserer Webseite: [www.guadalupe-ec.org](http://www.guadalupe-ec.org) unter „Missionsklinik“ und „Kalender“.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht

Pater Georg Nigsch